Der größere Übersichtsplan (auf S. 456 und 457) läßt uns überhaupt die Gegend um das Schloß herum als den schönsten Teil Berlins in den letzten Zeiten des Großen Kurfürsten erkennen.

Auf dem Schloßplatz sehen wir noch die mittelalterliche Domkirche mit ihren zwei Türmen und dem Dachreiter (Nr. 20) durch Querbauten scheinbar mit dem Schloßhof (1) verbunden, der nach der Schloßfreiheit zu Stallungen und Wirtschaftsgebäude und den hohen Dom-, Münz- und Wasserturm von 1572 (6) erkennen läßt. Die andere Seite dieses Schloß-

Der Lustgarten im Jahre 1690.

Nach dem Skizzenbuch von Johann Stridbeck.

hofs erscheint mit Quergebäuden bedeckt, von denen das meiste noch heut erhalten ist. Durch einen Thorweg gelangen wir in einen zweiten Schloßhof, der von der eigentlichen alten Hohenzollern-Burg begrenzt wird. Nach der jetzigen Kaiser Wilhelm-Brücke zu sind in italienischer Renaissance Gebäude errichtet, welche im Jahre 1899 einer gründlichen Erneuerung unterworfen wurden, nachdem unser Kaiser den Plan, diesen wenig schönen Flügel niederzureißen und im Barockstil an den Schlüterschen Hauptbau anzuschließen, einstweilen zurückgestellt hat.

Es folgen demnächst die zurücktretenden Flügel mit hohen abgetreppten Giebeln, aus älterer Bauzeit, dann das Ballhaus, die Börse und das Pomeranzenhaus (Orangerie) (4, 3 und 5), davor im niederländischen Stile der

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342